



„Blauer Montag“ für Hauswirtschafterin Christina Scheibehofer: Sie hatte sich bei „Radio Bremen 1“ für diese Aktion beworben. Der Zweck: Ein Moderator springt für einen Mitarbeiter ein, der dann einen Tag „blau“ machen kann. Und so kam Moderator Lutz Hanker und unterstützte Conny Engelke beim Zubereiten des Mittagessens. Ganz begeistert war er vom Nachtisch: Quarkplätzchen mit Holundergelee. Während der Aktion schaltete der Sender dreimal live ins Kinderhospiz. Christina Scheibehofer nutzte den Tag für Weihnachtseinkäufe.

Die Weihnachtsmaus

Von James Krüss

Die Weihnachtsmaus ist wunderbar (sogar für die Gelehrten); denn einmal nur im ganzen Jahr entdeckt man ihre Fahrten.

Mit Fallen oder Rattengift kann man die Maus nicht fangen. Sie ist, was diesen Punkt betrifft, noch nie ins Garn gegangen.

Das ganze Jahr macht diese Maus den Menschen keine Plage. Doch plötzlich aus dem Loch heraus kriecht sie am Weihnachtstage.

Zum Beispiel war vom Festgebäck, das Mutter gut verborgen, mit einemmal das Beste weg am ersten Weihnachtsmorgen.

Da sagte jeder rundheraus: Ich hab es nicht genommen! Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen.

Ein andermal verschwand sogar das Marzipan vom Peter. Was seltsam und erstaunlich war, denn niemand fand es später.

Die Nelly sagte rundheraus: Ich hab es nicht genommen! Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen.

Und Ernst und Hans und der Papa, die riefen: Welche Plage! Die böse Maus ist wieder da, und just am Feiertage!

Nur Mutter sprach kein Klagewort. Sie sagte unumwunden: Sind erst die Süßigkeiten fort, ist auch die Maus verschwunden.

Und wirklich wahr: die Maus blieb weg, sobald der Baum geleert war, sobald das letzte Festgebäck gegessen und verzehrt war.

Sagt jemand nun, bei ihm im Haus, bei Fränzchen oder Lieschen – da gäb' es keine Weihnachtsmaus, dann zweifle ich ein bisschen!

Doch sag' ich nichts, was jemand kränkt! Das könnte euch so passen! Was man von Weihnachtsmäusen denkt, bleibt jedem überlassen!

Singende Löwen

Kurz vor Weihnachten ist die Löwenherz-CD mit vier Titeln fertig geworden. Die Kosten haben die Kreissparkasse Syke und der Ölkonzern BP übernommen. „Es ist eine professionelle CD geworden ist“, freute sich Heidi Schroeder, die die Produktion in die Hand genommen hatte.

Die CD enthält das „Märchen“, den „Löwentanz“, „Henriette Wolken-schläger“ und die „Löwenherz-Hymne“ mit Musik und Gesang von Konstantin Wecker sowie dem Text von Heidi Schroeder. „Konstantin Wecker freut sich darüber, dass die CD jetzt auf den Markt kommt.“

Die CD gibt es für 8 Euro in Syke an folgenden Orten: Hauptstelle KSK, Kreiszeitung (Hauptstr. 6), in Bremen beim Weserkurier (Martinistr.) sowie beim Zauberwort-Verlag unter der Telefon-Nummer 04 21 / 89 10 79 oder unter www.zauberwort.net

So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Hauptstraße 45
28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten
nimmt der Anrufbeantworter
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Kreissparkasse Syke
Konto 11 100 999 99
BLZ 291 517 00

Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.p.)
Layout: Iken Konzept & Grafik

Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Wenn ich jetzt abends von der Arbeit im Kinderhospiz „Löwenherz“ nach Hause fahre, ist es auf den Straßen sehr dunkel. Die Tage sind kurz und die Nächte sehr lang. Je mehr wir uns jedoch dem Weihnachtsfest nähern, desto mehr Lichter erstrahlen aus den Fenstern der Häuser und aus den Vorgärten. Viele Menschen zünden Lichter an. Mal erstrahlen sie üppig bunt, mal leuchten sie in einem Stern oder in einem Tannenbaum, der mit einer schlichten Girlande aus Kerzen geschmückt ist.

Weshalb brennen in der Adventszeit so viele Kerzen? Für mich ist es ein Versprechen, dass selbst in den dunkelsten Zeiten Lichter auftauchen, die die Dunkelheit vertreiben und uns wieder ein wenig Hoffnung bringen.

Es gibt viele Situationen, in denen wir uns wünschen, jemand möge an unserer Seite stehen. Dann tut es gut, wenn ein Mensch für uns eine Kerze anzündet. Damit wir sehen, dass wir nicht alleine sind und uns am Glanz der Kerzen wärmen können.

Nacht und Dunkelheit stehen vor jedem jedem neuen Tag. Wir wünschen allen Menschen, die mit uns verbunden sind, dass ein Licht sie durch diese dunklen Stunden führt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Ihre Gaby Letzing

Jesus, Dein Licht verklärt unsere Schatten; lasse nicht zu, dass das Dunkle zu uns spricht. Jesus, Dein Licht erstrahlt auf der Erde und Du sagst uns: auch ihr seid das Licht.



Ein warmes Leuchten: Das Kinderhospiz strahlt eine gemütliche Atmosphäre aus.

Erfolgreicher Start der Hospizarbeit

Aufregender Beginn – Lob für Team und Atmosphäre

Das Kinderhospiz Löwenherz hat die ersten Wochen bestens bestanden. „Ich bin hoch zufrieden, dass das, was wir uns in der Theorie ausgedacht haben, auch in der Praxis funktioniert“, beschreibt Leiterin Gaby Letzing ihre Erfahrungen. Denn wie die theoretischen Konzepte bei den Kindern und deren Eltern ankommen würden, war vorher nicht ganz klar. „Es ist sehr berührend zu sehen, dass unsere Idee in der Wirklichkeit funktioniert und zum Segen der Familien wird. Das Kinderhospiz ist für sie ein guter Platz zum Kraft schöpfen“.

Ein großes Lob verteilte sie an das Team. „Ich bin ganz begeistert von der Motivation unserer Mitarbeiter. Es ist schon sehr besonders, wie sich alle einsetzen und zusammenhalten. „Wir waren alle voller Freude, dass es endlich losging. Und gleichzeitig war uns auch etwas mulmig zumute, was uns genau erwartet. Denn wir alle standen ja am Anfang und wussten nicht genau, wie groß der Betreuungsaufwand der Kin-

Für Kinderkrankenschwester Ulrike Senn und die anderen im Team war es aufregend, als im Oktober die ersten Familien mit ihren Kindern kamen. „Wir waren alle voller Freude, dass es endlich losging. Und gleichzeitig war uns auch etwas mulmig zumute, was uns genau erwartet. Denn wir alle standen ja am Anfang und wussten nicht genau, wie groß der Betreuungsaufwand der Kin-

der war.“ Doch nach einigen Tagen habe sich diese Aufregung gelegt.

Pädagoge Hubertus Sieler hat in den Anfangstagen erfahren, dass Gelassenheit wichtig ist. „Wir mussten akzeptieren, dass nicht gleich alles perfekt läuft und haben Verbesserungsvorschläge von Eltern gern angenommen“. Eine große Hilfe waren für ihn die Vorbereitungstage zum Thema „Leben und Tod“. Sieler: „Das hat sehr viel für die Zusammenarbeit des Teams gebracht. Ich fühle mich hier pudelwohl!“.

Für Kerstin Schulz, die mit ihrem Pflegekind Dominik (5) ins Kinderhospiz kam, war der Besuch ein voller Erfolg. „Das war aber erst im Nachhinein zu erkennen“, sagt sie. „Am Anfang war es für mich schwieriger, ihn ins Kinderhospiz zu geben als ich gedacht hätte. Und es musste sehr viel angeleitet werden. Doch als wir wieder zuhause waren, hat Dominik keine Zicken gemacht – was immer dann passiert, wenn er hinterher eine Situation verarbeiten muss. Dann weint er nachts, isst nicht, schläft kaum. Das war dieses Mal nicht der Fall – also hat es ihm sehr gefallen“.

Und weil es ihr im Kinderhospiz Löwenherz so gut gefallen hat, kommt sie gleich nach Weihnachten wieder.



Sehr engagiert und hilfsbereit: Die „Löwinnen“ veranstalteten bereits einen Flohmarkt und wollen auch weiterhin für die gute Sache aktiv sein.

„Löwen-Team“ hilft kräftig mit Schülerinnen verkaufen Kleidung, Spiele und Bücher

Syke – Celina Koch wollte unbedingt etwas Gutes tun und spenden. Am liebsten für das „Kinderhospiz Löwenherz“. Deshalb erzählte die Schülerin aus der fünften Klasse der Orientierungsstufe in der Ferdinand-Salfer-Straße in Syke die Idee ihren Freundinnen. Und Marina, Tanja, Lena, Lara und all die anderen waren sofort Feuer und Flamme: Sie gründeten ein „Löwen-Team“, das für das Kinderhospiz aktiv wird. „Wir sind jetzt schon zehn Mädchen, die bei uns mitmachen“, erzählt Celina stolz. „Alle sind zehn oder elf Jahre alt“. Es können auch noch mehr werden – denn die engagierten Schülerinnen freuen sich über weitere Unterstützung.

Die ersten 50 Euro haben sie bereits eingenommen und im Vereinsbüro in der Hauptstraße abgegeben. „Wir haben in der Minimal-Passage einen Flohmarkt gemacht und Sachen verkauft, die wir nicht mehr gebraucht haben“, beschreibt Marina Minchau den erfolgreichen Start des ersten „Löwen-Teams“. „Puzzle waren dabei, Spiele, Bücher und ein paar Sachen zum Anziehen. Das hat uns großen Spaß gemacht“, freut sich ihre Freundin Celina Koch. Zugleich verteilten die Mädchen Flyer an die Passanten – wenn sie ein Interesse an der Arbeit von Löwenherz hatten.

Für Astrid Janssen vom Verein Kinderhospiz Löwenherz kommt die Unter-

stützung gerade zur rechten Zeit. „Wir wollen an den Schulen genau solche Löwen-Teams ins Leben zu rufen“, beschreibt die Koordinatorin der Ehrenamtlichen. „Diese Pläne lagen bei uns in der Schublade. Bisher sind wir aber wegen der Eröffnung nicht dazu gekommen. Es ist klasse, dass die Mädchen diese Idee umsetzen. Sie sind unser erstes Löwen-Team“.

Es sei sehr erfreulich, wenn sich Kinder und Jugendliche für das Kinderhospiz engagieren und damit beweisen, dass sie ihre Freizeit für eine gute Sache einsetzen. „Wir freuen uns sehr darüber, wenn wir auch von Kindern und Jugendlichen solche Unterstützung bekommen.“ Die Liste der Möglichkeiten sei sehr lang: Die Schüler können Sponsorenläufe organisieren, Basare und Weihnachtsmärkte veranstalten, singen oder Theater spielen. „Kinder sind sehr kreativ, wenn es ums Helfen geht, haben wir immer wieder festgestellt“.

Doch die jungen Löwinnen wollen nicht nur Flohmärkte oder Basare organisieren: „Wir sammeln auch Kleingeld“, beschreibt Marina die Pläne ihres Teams. „Jede Münze bis zum Zehn-Cent-Stück stecken wir in unser großes Sparschwein. Und wenn es voll ist, geben wir den Inhalt dem Kinderhospiz Löwenherz“.

Fragen beantwortet Astrid Janssen gern unter Telefon 0 42 42 / 59 25 -14.

Termine

9. - 11.1. 2004
Leben mit dem Tod eines Kindes
 Seminar für trauernde Eltern
 Leitung: Anja Wiese und Uwe Sanneck, Institut für Trauerarbeit, Hamburg
 Ort: Politische Akademie Biggensee, Neu-Listernohl
 Anmeldung und Informationen: Deutscher Kinderhospizverein, Telefon: 0 27 61/ 96 95 55
 Telefax: 0 27 61/ 96 95 56

6. - 8.2.2004
Hinter dem Horizont liegt ein Lächeln
 Kabarettseminar für betroffene und trauernde Mütter
 Leitung: Uwe Sanneck
 Ort: ART – Hotel Wuppertal
 Anmeldung und Informationen: Deutscher Kinderhospizverein, Telefon: 0 27 61/ 96 95 55
 Telefax: 0 27 61/ 96 95 56

7. 2. und 14.2.2004
Auch vor der Schule macht der Tod nicht halt
 Tagesseminar vornehmlich für Unterrichtende aller Schulformen
 Leitung: Pastor Wieland Kasting und Diakonin Dorothea Bobzin
 Ort: Pfarrhof Bergkirchen, 31556 Wölpinghausen
 Anmeldung und Informationen: Telefon: 0 50 37 / 50 91
 Telefax: 0 50 37 / 30 02 98



Suchen Sie noch ein Geschenk für Ihre Verwandten und Freunde?
 Der Löwenherz-Kalender 2004 mit Fotos und dazu passenden Texten ist ein Begleiter durch das ganze Jahr. Er ist zum Preis von 13 Euro im Büro oder per Post zu haben.

Dringende Bitte

An alle Spender, die eine Spendenbescheinigung benötigen: Auf den Überweisungsträger bitte in das Feld „Verwendungszweck“ auf jeden Fall die Adresse schreiben. Denn es ist sehr aufwendig, bei den Banken hinterher die Anschrift herauszufinden – der Datenschutz verbietet telefonische Bankauskünfte. Darauf weist Edda Oltmann hin.

Wir möchten uns auch bei möglichst allen Spendern bedanken und brauchen daher die Anschriften. Leider ist die Adresse im Telefonbuch oft nicht zu finden.

Fragen beantwortet Edda Oltmann gern unter: Tel. 0 42 42 / 59 25 -10.



Ein Spinnennetz für das ganze Zimmer: Stundenlang verteilte Tom die Wolle kreuz und quer – während ihm Pädagoge Hubertus Sieler Gesellschaft leistete.

Der erste Aufenthalt bei Löwenherz Endlich mal wieder Zeit füreinander – Eltern zufrieden mit dem Angebot

Mehr als vier Jahre war es nur ein Traum, dass das „Kinderhospiz Löwenherz“ gebaut wird und seinen Betrieb aufnimmt. Lange haben wir darauf gewartet. Denn unser Sohn Christian ist an einer lebensbegrenzenden Stoffwechselstörung erkrankt. Seit etwa fünf Jahren muss er deshalb rund um die Uhr versorgt werden. Eine Aufgabe, die oft bis an die Grenzen der Belastung geht. Und nicht selten kommt dabei unser Tom – sieben Jahre – zu kurz. Auch für meinen Mann bleibt oft zu wenig Zeit und Kraft. Wie entlastend wäre da ein Kinderhospiz im Norden, stellten wir uns immer wieder vor. Ein Platz, an dem Christian und Tom liebevoll versorgt werden – jeder nach seinen Bedürfnissen. Und wo mein Mann und ich einmal wieder Zeit für uns haben ohne uns Sorgen um Christian machen zu müssen.

Am 11. Oktober wurde dieser Traum Realität. Wir machten uns von Bremen auf den Weg in „unser“ Kinderhospiz in Syke. Nach einer halben Stunde kamen wir an. Unserem elfjährigen Christian tat besonders gut, dass die Fahrt nur sehr kurz

war. Als wir in den vergangenen Jahren mehrfach ins sauerländische Kinderhospiz „Balthasar“ nach Olpe gefahren waren, brauchte er hinterher mindestens einen Tag, um sich von der Anstrengung zu erholen.

Bei der Eröffnung hatten wir schon einen Teil der Räume gesehen. Doch jetzt war es anders – ungefähr so, als wenn man nach einem Umzug nach Hause kommt. Gleich nach unserer Ankunft wurden wir von einer Kinderkrankenschwester in Empfang genommen. Bei einer Tasse Kaffee erkundigte sie sich nach allen Dingen zu Christian. Das waren nicht nur die benötigten Medikamente und Mahlzeiten, sondern auch Schlafgewohnheiten, Lieblingsmusik und vieles mehr.

Unser kleiner Sohn Tom (7) erhielt von den Pädagogen Angebote zu Aktivitäten, die er mit Freude annahm. So konnten mein Mann und ich auch wieder mal die gemeinsame Zeit miteinander genießen. Einkaufsbummel in Syke, Lesen und das Entspannen im Whirlpool gehörten zu unseren ungewohnten Aktivitäten - oder

auch mal einfach länger im Bett bleiben und sich dann an den gedeckten Frühstückstisch setzen.

Es dauerte einige Tage, bis ich richtig zur Ruhe kam. Und dann habe ich mich sogar etwas gelangweilt. Jetzt konnte ich mir auch den Abschiedsraum in Ruhe ansehen. Das hatte ich vorher in dem großen Trubel während der Eröffnungsfeier nicht gewollt.

Den Abschluss der Woche krönte ein Ausflug ins „Universum“ nach Bremen, an dem auch einige kranke Kinder teilnehmen konnten. Organisiert wurde er durch die Vereinigung „Round Table“.

Nach dieser Woche fühlte ich mich rundum erholt. Ich hatte keine Panik vor einer Woche Ferien zuhause – alleine mit beiden Kindern, während mein Mann wieder arbeiten musste. Der nächste Aufenthalt bei „Löwenherz“ ist schon gebucht: Silvester kommen wir wieder mit der gesamten Familie für eine Woche.

Petra Kettler